



Aus dem Inhalt:

Stadtwandel-Potenzial

„Wir im Quartier“
errechnet Szenario

Seite 2



Mit Kindern in Quarantäne

Tipps städtischer
ErzieherInnen

Seite 3



Wochenmarkt

Übersicht über
neue Standordnung

Seite 5



Investieren und sparen

Stadt bestimmt ihren fiskalischen Kurs

Die Stadt setzt derzeit viele Präventionsmaßnahmen im gesundheitlichen Bereich um, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Neben diesen Präventionsmaßnahmen besteht die wichtigste Arbeit der Stadt aktuell darin, in der Wirtschaft so vieles wie möglich so gut es geht am Laufen zu halten. Oberbürgermeister Uli Burchardt erklärte in einer Videobotschaft an die Konstanzerinnen und Konstanzer: „Für uns, für die Stadt Konstanz, steht fest: Wir müssen in dieser unsicheren Situation unsere Wirtschaft schützen. Wir haben zwar auch vieles bei der Stadt heruntergefahren, wir achten aber darauf, dass wir weiterhin ein guter Auftraggeber bleiben.“

Städtische Finanzen betroffen

„Aufgrund der Corona-Krise werden sich allerdings auch für die Stadt erhebliche finanzielle Auswirkungen ergeben, die wir für die künftige Arbeit berücksichtigen müssen“, so OB Burchardt. Es ist aktuell von einer Belastung des Haushalts 2020 im zweistelligen Millionenbereich auszugehen. Berücksichtigt man noch die städtischen Beteiligungen, erhöht sich die Belastung noch mehr. „Es wäre höchst fahrlässig, in der aktuellen Situation keine finanzpolitischen Maßnahmen zu ergreifen, da die Eintrittswahrscheinlichkeit der Finanzrisiken extrem hoch ist. Haushaltsrechtlich sind wir verpflichtet, bei drohenden Ergebnisverschlechterungen Gegenmaßnahmen zu ergreifen“, erklärt der städtische Kämmerer Ulrich Schwarz.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung

Als Gegenmaßnahme gegen die drohenden fiskalischen Belastungen setzt die Stadt eine partielle Haushaltssperre um. Unabdingbare Ausgaben zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs bzw.



Die Corona-Pandemie bedingt auch für die Stadtverwaltung eine finanzielle Neuausrichtung.

aufgrund rechtlicher Verpflichtungen sind weiter möglich. So können bereits begonnene Investitionen grundsätzlich fortgeführt werden. Noch nicht begonnene Projekte, Beschaffungen und Investitionen, neue freiwillige Leistungen sowie Personaleinstellungen werden zentral einer gesonderten Prüfung im Hinblick auf ihre Dringlichkeit und ihre Auswirkung auf den Standort Konstanz unterzogen. Fällt die Prüfung negativ aus, so sind die Maßnahmen zunächst zurückzustellen. Auf diese Weise kann die Verwaltung ihre Maßnahmen neu justieren, aber gleichzeitig einen generellen Auftragsstopp vermeiden.

Weiterhin werden die Ämter aufgefordert, Einsparvorschläge im konsum-

tiven als auch im investiven Bereich zu erarbeiten. Für geschlossene Einrichtungen ist zu prüfen, inwieweit durch Übernahme von Kosten durch Dritte (z.B. Kurzarbeiterregelungen, Landes-hilfen), eine Vorverlegung von geplanten Schließzeiten oder Verschiebungen von Maßnahmen und Projekten in die Folgejahre Entlastungen für den Haushalt möglich sind.

Handlungsfähig bleiben

Die fiskalischen Maßnahmen der Stadt gelten vorerst bis zum 31. Mai 2020. Abhängig von der Situation kann dann entschieden werden, ob die Haushaltssperre aufgehoben werden kann und die Sparmaßnahmen realisiert wer-

den oder ob die partielle Haushaltssperre verlängert werden muss. Das wichtigste Ziel der fiskalischen Maßnahmen besteht darin, dass die Stadt auch künftig handlungsfähig bleibt. Damit kann sie der Konstanzer Wirtschaft und den vielfältigen Angeboten der Stadtgesellschaft auch über die Krise hinaus als zuverlässiger Partner zur Seite stehen. OB Burchardt: „Mit diesen Maßnahmen schaffen wir es, sowohl den städtischen Haushalt zu schonen und für die Zukunft vorzusorgen, aber gleichzeitig auch unseren zuverlässigen Lieferanten, Baufirmen, Dienstleistern und vielen anderen Partnern hier vor Ort ein zuverlässiger, fairer und berechenbarer Partner zu sein.“

Konstanzer fragen

Wie steht es um die Vergabe/
Ausschreibung des Konzils?

Ende März 2020 ist die Bewerbungsfrist für die Neuvergabe des Pachtvertrages für das Konzil abgelaufen. Viele Interessenten hatten die Ausschreibungsunterlagen angefordert, beworben haben sich schlussendlich vier. Sie bilden eine vielversprechende Grundlage für das weitere Verfahren. Die Verwaltung ist derzeit dabei, die Unterlagen auszuwerten. Dabei werden u. a. das Betreiberkonzept, die Referenzen und eine ökologische Betriebsführung bewertet.

Ende April wird die auf Grundlage der Auswertung erfolgte Auswahl den Vertretern in einer nicht-öffentlichen Jury-Sitzung vorgestellt. Dieser Jury gehören Vertreter der Stadtverwaltung und der Gemeinderatsfraktionen an. In beratender Funktion sind unter anderem Vereine, die Philharmonie und die Marketing und Tourismus GmbH vertreten.

Hier werden sich Bewerber, welche in der engeren Wahl sind, persönlich vorstellen. Dann wird abgestimmt, wer sich im Rat erneut vorstellen darf, um abschließend entscheiden zu können, wer den Zuschlag erhält. Trotz der gegenwärtigen Lage wird der Ausschreibungsprozess fortgesetzt, da der neue Pächter mindestens ein halbes Jahr Vorlaufzeit benötigt, bis er das Konzil übernehmen und somit ein möglichst reibungsloser Übergang geschaffen werden kann. Der Betreiberwechsel soll zum 1. Januar 2021 erfolgen.

Information der Chancengleichheitsstelle

Die schlechte Nachricht zuerst: Aus China und Italien, aber auch aus Berlin wissen wir, dass die Zahl der Fälle häuslicher Gewalt während der Corona-Pandemie stark zugenommen hat. Warum?

Die Maßnahmen gegen Corona zwingen uns, die meiste Zeit im engsten Familienkreis zuhause zu bleiben. Gefühle wie sich eingesperrt fühlen, sich nicht frei bewegen zu können und Zukunftsängste sind in einer solchen Situation normal. Das kann aber auch zur Herausforderung werden. Soziale und psychische Probleme können sich zuspitzen und viele Menschen sind ratlos.

Aber: Gewalt ist keine Lösung! Und jetzt die gute Nachricht: Es gibt Wege aus der Gewalt. Alle, die von Gewalt betroffen sind, können sich Hilfe holen. Diejenigen, die befürchten, selbst zum Täter zu werden, auch.

Auch in Konstanz sind die Hotlines und Beratungsstellen für Betroffene da.



Spendenaufzuruf

Unterstützung für italienische Partnerstadt

Wie ganz Italien, wurden auch die Provinz Lodi sowie die italienische Partnerstadt Lodi selbst schwer durch das Coronavirus getroffen. Sehr langsam verbessert sich die Situation dort, es gibt weniger Neuansteckungen. Die Umsetzung der Maßnahmen in Lodi und das dort vorhandene Gesundheitssystem werden in Italien als positive Beispiele für andere Städte herangezogen.

Die Stadt Lodi bedankt sich für die Solidarität, Anteilnahme und Hilfe aus Konstanz. Über 170 Personen, Vereine, Institutionen und Konstanzer Gemein-

deratsfraktionen haben gespendet. Dabei sind bislang über 26.000 Euro an Spenden nur aus Konstanz zusammengekommen.

Die Arbeit des dortigen Roten Kreuzes ist längst noch nicht beendet. Wer der Konstanzer Partnerstadt weiterhin helfen möchte, kann selbst einen Betrag spenden.

CRI Comitato di Lodi
IBAN:
IT56X0503420301000000004420
BIC: BAPPIT21M01
Verwendungszweck: Covid 19

Erreichbarkeit während Pandemie

Übersicht über wichtige Telefonnummern

Ich habe Fragen...

... als SeniorIn zu aktuellen Lage, fühle mich einsam oder brauche Hilfe

07531 / 900-3000*

... zu familiären Themen, Sorgen oder Nöten

07531 / 900-4000*

... zur Notbetreuung für Kita- und Schulkinder bis einschließlich zur 6. Klasse

07531 / 900-2618 oder -2483*

... als Gewerbetreibender in Konstanz

07531 / 900-2631*

... generell zu Angeboten und Leistungen der Stadtverwaltung

07531 / 900-0*

... zum Coronavirus und zu gesundheitlichen Belangen

07531 / 800-7777 (Bürgertelefon Landratsamt, Mo-Sa, 8-20 Uhr)

... zu häuslicher Gewalt gegen Frauen

08000 / 116-016 (bundesweites kostenloses Hilfetelefon, rund um die Uhr)

... zu psychischen Belangen bei Geflüchteten / on mental health issues for refugees

07531 / 883-207 (Vivo International e.V., Mo-Fr, 9-12 Uhr)

*jeweils Mo-Fr, 10-17 Uhr

Energiefresser raus!

SWK und Caritas fördern Kühlschranks-Tausch

Kühlschränke verbrauchen im Haushalt enorm viel Strom – vor allem, wenn es sich um ältere Modelle handelt. Um langfristig viel Geld sparen zu können, empfiehlt es sich daher bei der Anschaffung, auf mit der Energieeffizienzklasse A+++ zertifizierte Geräte zurückzugreifen. Da diese jedoch in der Anschaffung häufig nicht ganz günstig sind, unterstützen die Stadtwerke Konstanz und der Caritasverband Konstanz einkommensschwache Haushalte beim Tausch mit bis zu 200 Euro.

Wer seinen alten Kühlschrank gegen einen neuen tauschen will, soll-

te sich zunächst für den kostenlosen Stromspar-Check des Caritasverbands anmelden, um den Verbrauch des alten Geräts messen zu lassen. Ist der alte Kühlschrank mindestens zehn Jahre alt und ein neues A+++-Gerät gleicher Bauart und Größe würde im Vergleich mindestens 200 kWh pro Jahr einsparen, wird die Neuananschaffung gefördert. Bei Vorlage der Originalrechnung und des Entsorgungsbeleges gibt es 100 Euro Zuschuss von der Caritas. Gas- und Stromkunden der Stadtwerke Konstanz können sich doppelt freuen: Sie erhalten zusätzliche 100 Euro.

Was wäre, wenn ...

So viel Stadtwandel-Potenzial hat Konstanz

Im Frühjahr 2020 ging das städtische Klimaschutzprojekt „Wir im Quartier“ unter dem Motto „Klimawandel hier und dort“ in die zweite Runde. Bereits im ersten Anlauf im Jahr 2018 waren zahlreiche Ideen entwickelt worden, wie die Teilnehmenden in verschiedenen Bereichen zu mehr Klimaschutz beitragen können. Daraus entstand das folgende theoretische Szenario: Angenommen, 20 Prozent der Konstanzerinnen und Konstanzer würden bei einem Projekt wie „Wir im Quartier“ mitmachen – wie stark könnte das den Klimaschutz beeinflussen?

Wohnen

Klimaschutz findet auch in den eigenen vier Wänden statt. Wer zum Beispiel drei 60-Watt-Glühbirnen mit einer täglichen Nutzungsdauer von drei Stunden gegen LED-Lampen austauscht, spart 197 kWh Strom bzw. 104 kg CO₂ (Grundlage: Strommix Deutschland 2016). Wer außerdem den herkömmlichen Duschkopf (14 Liter pro Minute) gegen einen Sparduschkopf (9 Liter pro Minute) austauscht, spart zusätzlich 650 kWh Strom bzw. 350 kg CO₂. Mit diesen beiden Maßnahmen zusammen könnten 20 Prozent der KonstanzerInnen ihren CO₂-Ausstoß um ganze 7.761 Tonnen reduzieren.

Mobilität

Im Urlaub in die Ferne schweifen – wieso nicht mal mit dem Rad? Zwei Personen, die einmal im Jahr eine fünftägige Radreise anstatt eines fünftägigen Autotrips à 1.000 km unternehmen, sparen 107 kg CO₂ pro Person. Ein Fünftel der Konstanzer Bevölkerung käme mit dem Drahtesel so auf 1.821 Tonnen CO₂.

Ernährung

Weniger is(s)t mehr: Schon die Halbierung des durchschnittlichen Konsums von Rind- und Schweinefleisch (5 kg weniger Rindfleisch, 18 kg weniger Schweinefleisch) bewirkt eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 130 kg. Ergibt bei 20 Prozent der KonstanzerInnen eine Ersparnis von 2.213 Tonnen CO₂-Äquivalenten.

Konsum

Durchschnittlich etwa 3 Tonnen CO₂ werden jährlich pro Person für Konsum-

güter ausgestoßen. Der einfachste Weg, diesen Wert zu reduzieren: weniger bzw. bewusster konsumieren. Würde jede/r fünfte KonstanzerIn das eigene Konsumverhalten nur um 5 Prozent weniger klimaschädlich gestalten bzw. reduzieren, gingen 1.754 Tonnen auf das CO₂-Sparkonto.

Müll

In Deutschland entstehen pro Jahr 14.147.000 Tonnen Hausmüll. Davon entfallen auf Konstanz somit rechnerisch etwa 15.000 Tonnen. Legt man 0,549 Tonnen CO₂ pro verbrannter Tonne zugrunde (Datengrundlage Kehrriechverbrennungsanlage Thurgau), kommt man auf 8.235 Tonnen CO₂. Schon bei 10 Prozent weniger Hausmüll könnten 20 Prozent der Konstanzer BürgerInnen also 165 Tonnen CO₂ einsparen.

So viel spart Konstanz

Drei Glühbirnen und einen Duschkopf tauschen, 1.000 km mit dem Rad statt dem Auto zurücklegen, Fleisch um die Hälfte sowie Konsum und Müll um wenige Prozent reduzieren: All diese Ideen zusammen ergeben eine Ersparnis von 13.714 Tonnen CO₂ pro Jahr bzw. 0,8 Tonnen CO₂ pro Person.

Die durchschnittlichen Verbrauchswerte sowie die Konstanzer Bevölkerungszahl mögen sich seit dem Gedankenspiel der ProjektteilnehmerInnen verändert haben. Immer noch aktuell ist jedoch das übergreifende Ergebnis des Projekts, denn es zeigt sich: Schon das Drehen an der kleinsten Schraube kann viel zum Positiven verändern. Jeder und jede Einzelne kann mit wenigen Änderungen zum Stadtwandel beitragen.

In Deutschland wurden 2017 insgesamt 904,7 Millionen Tonnen Treibhausgase (in CO₂-Äquivalenten) freigesetzt, also etwa 11 Tonnen pro Person. Da die Emissionen bislang nur langsam reduziert werden konnten, geht die Wissenschaft mittlerweile davon aus, dass wir unsere Reduktionsgeschwindigkeit ab sofort verfünffachen müssten, um bis 2035 klimaneutral zu sein und damit die Erderwärmung mit 67 % Wahrscheinlichkeit noch auf 1,75 Grad zu begrenzen.

Topmodernes Nahwärmenetz am Pfeiferhölzle

Technikzentrale soll Ende September 2020 in Betrieb gehen und rund 500 Wohneinheiten mit Wärme versorgen

Die Neubauten der WOBAK am Pfeiferhölzle werden mit einem topmodernem Nahwärmenetz ausgestattet. Jetzt wurde das Blockheizkraftwerk (BHKW) in die Heizzentrale eingebaut. Das Herzstück der Anlage hat eine elektrische Leistung von fast 1 Megawatt und wird das größte BHKW sein, das die Stadtwerke Konstanz aktuell betreiben. Baubeginn der Nahwärmetrasse war Mitte letzten Jahres. Daniel Meyer, Mitarbeiter des Bereichs Energieservice und verantwortlich für Planung und Bau der Technikzentrale, ist zufrieden mit dem Fortschritt. „Die Einbringung der Komponenten hat super geklappt. Ich hoffe, der weitere Projektfortschritt läuft genauso reibungslos.“ Die Stadtwerke investieren insgesamt rund 2,7 Millionen Euro in die neue Heizungsanlage und das Nahwärmenetz.

500 Wohneinheiten mit Wärme versorgt

Die Stadtwerke Konstanz sehen die Energiewende nicht nur als Schlagwort, das Unternehmen arbeitet an der Energieversorgung der Zukunft tatkräftig mit. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Die BHKW-Anlagen der Stadtwerke erzeugen jährlich 11,2 Gigawattstunden (GWh) Strom. Die neue BHKW-Anlage am Pfeiferhölzle erzeugt zusätzlich ca. 3,6 GWh an Strom und versorgt über 500 Wohneinheiten mit Wärme. Es werden sowohl die Neubauten, die die WOBAK dort aktuell baut, als auch Bestandsbauten und private Bauten an das Nahwärmenetz angeschlossen.

Strom und Abwärme werden genutzt

Die Vorteile des BHKWs liegen in seiner Kombination aus Strom- und Wärmeerzeugung (Kraft-Wärme-Kopplung). „Den Motor im BHKW kann man sich wie einen Automotor vorstellen – nur treibt dieser nicht Räder an,

sondern einen Stromgenerator“, sagt Richard Dederichs, der das Projekt für die Stadtwerke betreut. Während bei der herkömmlichen Stromproduktion die entstehende Wärme ungenutzt an die Umwelt abgegeben wird, ermöglicht ein BHKW sowohl die Nutzung des erzeugten Stroms als auch der Abwärme. Damit muss zur Erzeugung der gleichen Menge an Strom und Wärme – im Vergleich zur konventionellen Energieerzeugung – deutlich weniger Brennstoff eingesetzt werden. Der CO₂-Anteil pro erzeugter Kilowattstunde wird so erheblich verringert. Im Fall der neu installierten Anlage lässt sich die Ersparnis messen: „Durch die Umstellung auf das Nahwärmenetz werden 40 Prozent weniger CO₂ emittiert. Durch das Nahwärmenetz kann dann zukünftig die Versorgung des ganzen Quartiers sehr schnell auf eine noch CO₂-ärmere Versorgung umgestellt werden“, erklärt Richard Dederichs. Die

Energieversorgung der Gebäude am Pfeiferhölzle soll größtenteils über das BHKW erfolgen. Das BHKW wird dabei stromgeführt betrieben. Es wird also nur dann Strom erzeugt, wenn kein oder nicht ausreichend Strom aus Erneuerbaren Energien geliefert werden kann.

Die Stadtwerke bieten den Kunden das volle Programm bei der Strom- und Wärmeerzeugung, ob im Neubau oder bei der Sanierung von großen Heizungsanlagen. Damit trägt das Unternehmen nicht nur zur Energiewende vor Ort bei, es ermöglicht auch die Umsetzung der strenger gewordenen gesetzlichen Vorgaben.

Die nächsten Schritte auf der Baustelle am Pfeiferhölzle sind auch schon geplant: Der Bau der Nahwärmetrasse soll im ersten Halbjahr 2020 abgeschlossen werden. Derzeit wird die Technikzentrale gebaut, diese soll Ende September 2020 in Betrieb gehen.



Die Stadtwerke Konstanz setzen beim Neubauprojekt am Pfeiferhölzle auf ein Nahwärmenetz (Aufnahme entstand vor Corona).

Arbeiten für den Klimaschutz

Beauftragter für Radverkehr



Im Jahr 2016 hat der Gemeinderat das Handlungsprogramm Radverkehr (HaPro Rad) beschlossen. Es baut auf dem Masterplan Mobilität auf und enthält viele Maßnahmen zur Verbesserung der Konstanzer Radverkehrsinfrastruktur. Mit dem Beschluss des HaPro Rad wurden zwei neue Stellen geschaffen, um die Maßnahmen umzusetzen. Gregor Gaffga ist dadurch nach Konstanz gekommen und nun seit dreieinhalb Jahren Radverkehrsbeauftragter. In dieser Funktion ist er Ansprechpartner für alle Themen rund um das Radfahren in der Stadt – sowohl für BürgerInnen als auch innerhalb der Verwaltung. Er nimmt Probleme und Verbesserungsvorschläge entgegen und koordiniert die Umsetzung von Maßnahmen.

Organisationseinheit: Amt für Stadtplanung und Umwelt, Verkehrsplanung

Hauptaufgabengebiet: Radverkehrsplanung

Ausblick 2020:

- Fahrradwegweisung (neu für komplette Stadt)
- Verbesserungen wie Abstellanlagen, Fahrradbügel, Schutzstreifen usw.
- Machbarkeitsstudie Schnellverbindung KN-Singen

Haupt Herausforderung: Lange Bearbeitungszeit von Förderanträgen, Verzögerungen durch nötige Abstimmungen

Innovative Resteverwertung

Städtische Betriebe unterstützen HTWG-Projekt

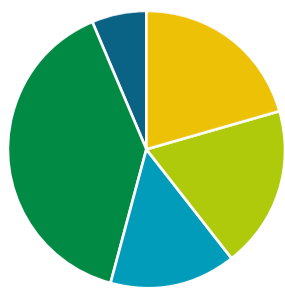
Der Bausektor ist weltweit für einen Großteil der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Nicht nur aufgrund der Ressourcen, die für Neubauten benötigt werden, sondern auch durch die Bauabfälle, die bei Tausenden an abgerissenen Wohngebäuden allein in Deutschland jährlich anfallen. Auch Konstanz ist davon nicht ausgenommen. Auf dem Hochschulgelände der HTWG Konstanz soll am Webersteig ein neues, etwa 100 Quadratmeter

großes Gebäude realisiert werden. Das Besondere daran ist jedoch: Es setzt sich ausschließlich aus wiederverwendeten Rohstoffen zusammen, die allesamt von abgerissenen Bauten aus dem Landkreis Konstanz stammen.

Seit Februar 2019 setzt sich eine Gruppe Studierender aus den Fachbereichen Architektur und Bauingenieurwesen unter Leitung von Architekturprofessor Thomas Stark mit dem „Potenzial zur systematischen Wieder- und Wei-

terverwendung von Baukomponenten im regionalen Kontext“ auseinander. Ihr Forschungsprojekt „re-use“ zeigt beispielhaft, wie Bauen in der Zukunft nachhaltig funktionieren kann. Unterstützt wird das Projektteam dabei von regionalen Abbruchunternehmen und Kooperationspartnern, darunter auch die Entsorgungsbetriebe und die Technischen Betriebe der Stadt Konstanz sowie die Konstanzer Wohnungsbau-gesellschaft Wobak.

Zusammensetzung des durchschnittlichen bundesweiten CO₂-Ausstoßes



- Heizung & Strom 20,67 %
- Mobilität 18,78 %
- Ernährung 14,99 %
- sonstiger Konsum 39,27 %
- Öffentliche Emissionen 6,29 %

(Quelle: Bundesumweltamt)

Mit der Familie in Quarantäne

Tipps der städtischen Erzieherinnen und Erzieher

Eine feste Tagesstruktur ist nicht nur im Kindergarten oder der Schule wichtig, sondern auch daheim. Sie bietet Eltern und Kindern Sicherheit. So kann der Tag zum Beispiel mit dem gemeinsamen Frühstück starten und dabei eine Uhrzeit vereinbart werden, wann das Mittag- und Abendessen ansteht. Je nach Alter des Kindes, kann das auch gemeinsam mit diesem besprochen werden und mit ein wenig Training im Lesen der Uhrzeit verknüpft werden. Für kleinere Kinder kann ein Ritual eingeführt werden, das die Essenszeit ankündigt, beispielsweise ein bestimmtes Lied oder eine Klingel. Durch gestaltete Übergänge können sich die Kinder darauf einstellen, dass die Spielzeit gleich vorbei ist, weil es Essen gibt.

Eventuell kann es auch hilfreich sein, konkrete Zeiten festzulegen, in denen man sich gezielt mit den Kindern beschäftigt und solche, in denen sich die Kinder alleine beschäftigen. Mit den älteren Kindern kann gemeinsam ein Wochenplan gestalten und aufgeschrieben oder gezeichnet (z.B. Symbole) werden. Oft hilft es auch schon, am Vortag den kommenden Tag grob zu planen. Manche Kinder brauchen etwas „Vorlauf“, um sich auf neue Situationen einstellen zu können und fühlen sich so nicht vor

vollendete Tatsachen gestellt, was die Situation deutlich entspannen kann. Wichtig ist, dass trotz klarer Struktur die Flexibilität nicht leiden darf. Denn gerade die Flexibilität ist derzeit gefragter denn je, um auf die Bedürfnisse der Kinder und auch auf die eigenen, direkt und soweit es möglich ist, reagieren zu können.

Rituale als wiederkehrende Tätigkeiten geben den Kindern einen Rahmen, an dem sie sich orientieren können. Das können schon ganz kleine Dinge sein, wie z.B. die Art, die Kinder morgens zu wecken oder abends ins Bett zu bringen (Buch lesen, Hörspiel hören, Geschichten ausdenken und gegenseitig erzählen oder ein Lied singen). Wenn der Ablauf immer derselbe ist, kann ein gemeinsames Decken des Tisches ebenfalls ritualisiert werden. Kinder helfen in der Regel sehr gerne im Alltag mit, fühlen sich dann nützlich und als Teil der Gemeinschaft. Hierfür sollte nur genügend Zeit zur Verfügung sein, da Tätigkeiten so auch mal länger dauern können. Ist das mal nicht möglich und wird mit eingeführten Ritualen „gebrochen“, so sollte das begründet werden. Um beim Beispiel des Tischdeckens zu bleiben: „Heute Mittag decke ich schnell den Tisch, weil ich merke, dass wir alle

schon ziemlich hungrig sind. Heute Abend kannst du mir gerne wieder helfen.“ Wichtig ist, dass Eltern auf sich vertrauen und wissen, dass sie ihr Kind kennen und auf die Signale achten können. Eltern sollten dabei jedoch nicht zu streng mit sich sein. Die Situation ist für alle neu und auch ein Kind spürt diese Verunsicherung. Wenn das Kind Fragen zur aktuellen Situation hat, sollten diese beantwortet werden. Am Ende gilt: Es gibt nicht den idealen Weg, mit dieser Situation umzugehen und daher gibt es auch keine konkrete „Gebrauchsanweisung“, was wann am besten zu tun ist.

Kreatives für Daheim Beschäftigungstipps der städtischen ErzieherInnen

Murmeltechnik: Ein Blatt Papier in einen leeren Schuhkarton oder dessen Deckel legen. Eine oder mehrere Murmeln mit Wasserfarbe oder einer anderen flüssigen Farbe anmalen. Die bemalten Murmeln im Deckel hin- und her rollen lassen. So entsteht ein buntes Kunstwerk, das mit wenig Aufwand zu tollen Ergebnissen führt!



Vorkehrungen für Unterkunftsbewohner

Schutz von Geflüchteten und Obdachlosen

Mit Ausbruch der Corona-Krise hat das Bürgeramt Vorkehrungen bei der Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen getroffen. Die Bewohner der Anschlussunterbringungen sowie der Obdachlosenunterkünfte Hafestraße und Haidelmoosweg erhielten Infoschreiben zur aktuellen Situation und mit den entsprechenden Kontaktdaten. Weiterhin wurden in den Anschlussunterbringungen für Flüchtlinge mehrsprachige Informationen angebracht. Die Stadt ist auf nachgewiesene Corona-Fälle in den Unterkünften vorbereitet. Bei Bedarf stehen auch Quarantäneplätze für infizierte Bewohner zur Verfügung.

In der Anschlussunterbringung für Geflüchtete, dem Atrium in der Luisenstraße, gilt ein generelles Besuchsverbot. Die Präsenz der dortigen Security-Firma wurde erhöht.

Nachdem die AGJ-Beratungsstelle für Obdachlose ihre Kontaktzeiten stark reduzieren musste und nur noch hauptsächlich die auf der Straße lebenden Menschen betreuen kann, hat die Stadt die Unterkunft am Haidelmoosweg seit 2 Wochen ganztägig geöffnet.

Gegenüber dem Amtsgericht Konstanz hat sich die Stadt dafür eingesetzt, anstehende Zwangsräumungstermine auszusetzen.

Gemeinderat

Die nächste Sitzung steht an

Wegen der Corona-Pandemie wurden die Ratssitzungen zuletzt ausgesetzt. Am 21. April wird nun wieder eine Sitzung des Gemeinderates stattfinden. Um ausreichend Abstand gewährleisten zu können, wird die Sitzung ins Bodenseeforum verlegt. Sie wird öffentlich sein, jedoch wird, mit Blick auf den zu wahrenen Abstand, nur eine begrenzte Anzahl an Zuschauern zugelassen. Eine Bürgerfragestunde wird es nicht geben. Auf konstanz.de wird mit einer Verschiebung von etwa einer Stunde (ab 17 Uhr) ein Videopodcast zur Sitzung eingestellt. Die Stadtverwaltung bittet vor Hintergrund der aktuellen Länge darum, die Sitzung von zuhause aus zu verfolgen.

Los geht es um 16 Uhr, u.a. mit folgenden Punkten auf der Tagesordnung: Verschiebung der OB-Wahl, Aktionstage auf dem Stephansplatz, Auswirkungen der Pandemie auf den städtischen Haushalt, Bebauungsplan Kegelstützen.

Nach aktueller Rechtslage ist es derzeit nicht möglich, anderweitig als mit einem persönlichen Treffen eine rechtssichere Beschlussfassung zu erzielen. Es werden vor Ort aber alle derzeit relevanten Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

Hilfe in der Hausgemeinschaft

Stadt kontaktiert Wohnungsbaugesellschaften

„In den nächsten Wochen müssen wir alle viel Zeit zu Hause verbringen. Diese Krise ist nicht nur eine harte Probe, sondern auch eine Chance für unseren Zusammenhalt.“ In einem Brief an die Konstanzer Wohnungsbaugesellschaften hat die Stadt auch deren Mieter aufgefordert, in der Nachbarschaft Hilfe anzubieten. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den SeniorInnen und den Risikogruppen. Ein erster Schritt wäre, zu überlegen, wer Einkaufshilfe, sonstige Unterstützung oder ein offenes Ohr brauchen könnte und dann darüber ins Gespräch zu kommen. Das kann über einen Anruf oder eine Notiz an der Tür oder im Flur erfolgen. „Räumlicher Abstand schließt menschliche Nähe nicht aus,“ so der Appell der Stadt.



Treppenhaus-Bibliothek: Kinderfüße müssen manchmal hüpfen – lieber dran erfreuen, statt drüber ärgern. Die Stadt bittet um Verständnis für die Familien, die derzeit mit unausgelasteten Kindern zuhause sind. Vielleicht können Nachbarn sogar kreativ unterstützen?

Bustickets

Zehn Vorverkaufsstellen geöffnet

Wegen der aktuellen Situation haben mehrere Vorverkaufsstellen für Bustickets geschlossen, aber es ist trotzdem noch möglich, Fahrscheine bei folgenden Händlern zu kaufen:

Kiosk Breslauer Straße 20, Kiosk Bodanplatz, Kiosk Rio in der Fürstenbergstraße 90, Kiosk Königsbau in der Friedrichstraße 49, Toto Lotto am Zähringerplatz, Kiosk Allmannsdorf in der Mainaustraße 145, Kiosk im Seerheinzenter, Kiosk Wollmatingen in der Radolfzeller Straße 21a, Kiosk Klinikum Konstanz in der Mainaustraße 31b und Paradieskiosk in der Gottlieb-Strasse 25. Das VHB-Studiticket (Upgrade) gibt es ausschließlich an der Vorverkaufsstelle am Bodanplatz.

Energiewürfel geschlossen

Stadtwerke bleiben erreichbar

Aufgrund der Entwicklungen rund um das Coronavirus ist der Energiewürfel aktuell für den Publikumsverkehr komplett geschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke sind trotzdem für die Kunden da: statt eines persönlichen Besuchs können diese telefonisch oder schriftlich Kontakt aufzunehmen. Auch Alternativen

zu Barverkauf und Zahlungen können telefonisch geklärt werden. Die Stadtwerke werden rechtzeitig informieren, sobald die persönliche Beratung im Kundenzentrum wieder möglich ist.

Die Stadtwerke beantworten alle Fragen zu Produkten und Dienstleistungen nach wie vor: 07531/803-0 oder 803-2000 bzw. info@stadtwerke-konstanz.de

Beerdigungen in Zeiten von Corona

Infektionsschützende Maßnahmen

Mit Trauer Ritualen schaffen sich Trauernde einen sicheren Rahmen, in dem sie ihre Gefühle ausdrücken und ihren Schmerz zulassen können. Die Rituale geben Halt und helfen in der Zeit der Trauer, des Chaos und der Verzweiflung einen Weg zu finden. Zu den Ritualen gehört für viele Menschen, am Grab Abschied zu nehmen, gemeinsam mit Verwandten und Freunden. Doch aufgrund der Corona-Pandemie sind größere Gruppenansammlungen nicht gestattet. Bei Beerdigungen gelten jedoch Ausnahmen.

Erd- und Urnenbestattungen sowie Totengebete sind zulässig, wenn diese Feiern unter freiem Himmel mit nicht mehr als fünf teilnehmenden Personen stattfinden. Weitere Personen dürfen teilnehmen, die in gerader Linie verwandt sind, wie beispielsweise Eltern, Großeltern, Kinder und Enkelkinder, oder Personen, die in häuslicher Gemeinschaft miteinander leben, ebenso deren Ehegatten, Lebenspartnerinnen oder Lebenspartner oder Partnerinnen und Partner. Der oder die Geistliche bzw. TrauerrednerIn wird nicht dazugezählt. Bestatter und wei-

tere Helfer ebenso nicht, wenn sie mit der Trauergemeinde nicht in Kontakt stehen.

Durchführung einer Beerdigung

Der Ort der Zusammenkunft für die Bestattungsfeierlichkeit ist die Grabstätte. An den Feierlichkeiten beteiligte Personen müssen einen Abstand von mindestens 1,5 Metern zur nächsten Person einhalten. Ausnahmen vom Mindestabstand sind nur bei hilfebedürftigen Personen zulässig.

Abschiednehmen in Trauerhallen

Die Trauer- und Aussegnungshallen bleiben für Veranstaltungen und Zusammenkünfte bis auf Widerruf geschlossen. Hiervon ausgenommen ist das Abschiednehmen in den Aufbahrungsräumen. Diese dürfen nur einzeln betreten werden. Rituelle Waschungen sind erlaubt, soweit sie in den dafür vorgesehenen spezialisierten Einrichtungen unter Wahrung der maßgeblichen hygienischen Standards und durch dafür ausgebildete Personen vorgenommen werden; weitere Personen dürfen nicht teilnehmen.

Im Geiste guter Nachbarschaft

Stadt kontaktiert Schweizer Kleingärtner

„Auch Sie bewirtschaften einen Kleingarten im Tägermoos, können die Situation, in der sich viele Konstanzer Gartenpächter derzeit befinden, damit sicher gut nachvollziehen“, wendet sich Konstanz an die Schweizer Pächter von Kleingärten im Tägermoos. Knapp 400 Gärten sind dort verpachtet, rund 10 Prozent davon an Schweizer.

Die Idee ist, Kleingärtner mit Wohnsitz in der Schweiz zu gewinnen, für eine gewisse Zeit eine Gartenpatenschaft für einen aufgrund der Grenzschließung verwaisten Konstanzer Kleingarten im Tägermoos zu übernehmen. Die Stadtverwaltung würde dann den Kontakt zwischen den Pächtern

vermitteln. So können diese frei vereinbaren, welche Aufgaben für wie lange übernommen werden. Ergänzend ist die Stadt in Kontakt mit dem Kleingartenverein am Döbeli (Kreuzlingen) und der Spitalstiftung, die ebenfalls Kleingärten in Kreuzlingen hat.



Konstanzer fragen

Coronavirus – Das beschäftigt Konstanz

Wie wirkt sich die Schließung der Bäder auf die Laufzeiten der Bäderpässe aus?

Die Laufzeit der Bäderpässe wird nach Wiedereröffnung der Bäder an den Kasernen entsprechend verlängert.

Sind die Strandbäder auch gesperrt?

Die Strandbäder sind als „öffentlicher Raum“ zugänglich. Die Einhaltung der aktuellen Spielregeln mit 2 Personen und 2 Metern Abstand werden kontrolliert. Die Sport- und Spielanlagen vor Ort sind gesperrt und mit Verbotsschildern versehen. Auch die Toiletten sind geschlossen.

Sind die Häfen geschlossen und darf man mit dem eigenen Boot auf den See?

Die Hafenanlagen sind geschlossen. Dazu zählen z.B. Gemeinschaftsräume, Duschen oder Umkleiden. Ein Betreten bzw. Durchqueren, um auf sein Schiff zu gelangen, ist aktuell noch zulässig. Ähnlich einer Fahrt mit dem Auto, darf man auch mit dem eigenen Boot ablegen. Aber auch hier gilt: Mindestabstände müssen gewahrt und Personenbeschränkungen eingehalten werden.

Finden derzeit noch Hochzeiten im Standesamt statt?


Das Standesamt hat vorsorglich alle für den April 2020 geplanten Trauermomente verschoben. Aktuell werden Trauungen in begründeten Ausnahmefällen im kleinsten Rahmen (Braut, Bräutigam und Standesbeamtin) zugelassen. Das kann beispielsweise der Fall sein, wenn die Geburt eines Kindes ansteht oder die Gültigkeit des sog. Ehefähigkeitszeugnisses abläuft. Auch Nottrauungen – bei schwerer Erkrankung eines Partners – werden weiterhin durchgeführt. Bei Fragen ist das Standesamt telefonisch oder per Email erreichbar.

Funktioniert die Leerung der Altkleider-Container weiterhin?

Da die Corona-Pandemie die bestehende Problematik des Überangebots an Altkleider-Sammelware im Vergleich zum Absatzmarkt verstärkt hat, werden alle Bürgerinnen und Bürger vorerst gebeten, keine Altkleider in die Container einzuwerfen. Die Container werden von den Maltesern und dem Deutschen Roten Kreuz zwar bisher weiterhin geleert, die Lage kann sich allerdings täglich ändern.

Die Stadt zum See. Hat viele schöne Stellen

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe





AUSBILDUNGSBERUFE
Stand 07/2019

27

515


TEILZEIT-BESCHÄFTIGTE
Das sind 31%
Der Mitarbeitenden






Erweiterte
TELEARBEIT


Wertschätzendes MITEINANDER





HOME-OFFICE-PLÄTZE

82



VERSCHIEDENE
TEILZEIT-MODELLE

6:30

21:00

61

AZUBIS
Stand 07/2019

#SchöneKonstanzerStellen

Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d).

 **KULTUR**

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Stadtbibliothek, Bewerbungsschluss: 19.04.2020

 **TECHNIK**

VermessungsingenieurIn, gehobener Dienst, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 17.05.2020

 **VERWALTUNG**

MitarbeiterIn, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 03.05.2020

 **SOZIALES**

ErzieherInnen, 10 städtische Kindertageseinrichtungen, Bewerbungsschluss: 31.12.2020

VermessungsingenieurIn, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 17.05.2020

 **AUSZUBILDENDE/STUDIERENDE/FSJ**

ErzieherIn, Anerkennungspraktikum, Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder, Jugendamt, Bewerbungsschluss: 01.09.2020

Freiwilliges Soziales Jahr, Jugendzentrum, Information und Bewerbung: Nathalie.Baechle@konstanz.de

Freiwilliges Soziales Jahr, Konstanzer Schulen, Information und Bewerbung: 07531/900-2903, petra.leising@konstanz.de

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere



Aktuelle Ausschreibungen

Erweiterung Gemeinschaftsschule

- Estricharbeiten
- Hohlrumboden
- Trockenbau
- Montagetrennwände
- Mobile Trennwände
- Holz-Alu-Fassade

Eröffnungstermine: 16.04.2020

Umzüge/Möbeltransporte

Rahmenvertrag

Eröffnungstermin: 27.04.2020

20 Funkstrecken zur Audioübertragung

Bodenseeforum

Eröffnungstermin: 30.04.2020

Stadt Konstanz in den Social Media: Mit Meldungen zum Leben in der Stadt zum See und Neuigkeiten direkt aus dem Rathaus.

twitter.com/stadt_konstanz
facebook.com/stadt.konstanz/
instagram.com/stadt.konstanz

AUS DEM STANDESAMT

EHESCHLISSUNGEN
Derzeit keine Eheschließungen

GEBURTEN

08.03.2020 Alessio Baier (Selina Chantal & Steven Michael Baier)
15.03.2020 Emil Hermann Häuser (Miriam Kathrin Häuser)
18.03.2020 Luca Danner (Marlena-Isabell Schwahn & Steffen Danner)
23.03.2020 Sam Luke Schmiedmeister (Melanie & Roland Schmiedmeister)
24.03.2020 Cedric Lucas Henne (Cora Henrich-Henne & Florian Uwe Henne)
25.03.2020 Lea Malia Mahlbacher (Nike Leoni Lehmann-Mahlbacher & Florian Mahlbacher)
25.03.2020 Liana Lauro (Katharina Simone Ams & Freddy Giuseppe Lauro)
25.03.2020 Giulija Kuliš (Rosella Kuliš- Lagonegro & Danijel Kuliš)

26.03.2020 Finn Josef Maier (Désirée Sophia Katzenberger & Stefan Maier)
26.03.2020 Zara Lia Koç (Dilara & Aziz Koç)
27.03.2020 Thea Aurelia Zuber (Eva Bettina & Martin Zuber)
28.03.2020 Aliyah Marinković (Klaudia Karolina Drewnicka & Roki Marinković)
31.03.2020 Lunis Mats Jo Rådecker (Manuela Sandra & Jochen Rådecker)
03.04.2020 Jovana Đajić (Milijana & Aleksandar Đajić)
04.04.2020 Nick Yanis Buser (Carina & Sascha Manuel Buser)
06.04.2020 Junis Luk Urfey (Scarlett Christina Urfey & Oliver Lätsch-Urfey)

STERBEFÄLLE

13.03.2020 Linda Reichberg geb. Klukas
20.03.2020 Eva Elisabeth Wagner geb. Hönicke
24.03.2020 Rudolf Jakob Senekowitsch

27.03.2020 Eleonore Mathilde Agnes Rieth
28.03.2020 Margareta Klara Anita Nagel geb. Döbele
29.03.2020 Ingrid Gertrud Göggel geb. Burmeister
29.03.2020 Sonja Katharina Victoria Horn geb. Vilter
30.03.2020 Karl Walter Wagner
31.03.2020 Michael Viktor Stresemann
01.04.2020 Frieda Okle geb. Schroff
01.04.2020 Helgarde Marianne Christa Effertz geb. Burghardt
02.04.2020 Wilhelmine Maria Leonhardt geb. Rösch
04.04.2020 Claus Jürgen Reiner
04.04.2020 Wolfgang Schuller
04.04.2020 Berthold Fritz Gröne
05.04.2020 Edith Elisabeth Luise Richter geb. Mundhenke
06.04.2020 Gerda Erna Elfriede Scheideck geb. Wiesner
07.04.2020 Vera Margarete Schwarz

Konstanz-TV

Stadt informiert in Zeiten von Corona auf YouTube




- Aktuelle Informationen im Zusammenhang mit dem Coronavirus
- Erklärungen zu den verschiedenen Maßnahmen geben
- Tipps, wie die Zeit zuhause unterhaltsam gestaltet werden kann
- Einblicke in Einrichtungen und Institutionen, die zur Zeit geschlossen sind




Das Serviceportal Konstanz ist Ihr virtuelles Rathaus. Finden Sie Ämter & zuständige Stellen, Leistungen sowie Hilfe in allen Lebenslagen.

24/7 für Sie da: Im Serviceportal der Stadt Konstanz finden Sie online Ansprechpartner und Hintergrundinfos zu allen Lebenslagen sowie städtische Formulare. <https://service.konstanz.de/>

Die „Mein Konstanz“-App ist ein praktischer Alltagsbegleiter. Hier bekommt man alle Informationen in einer App – natürlich gratis.



Weihnachtsmarkt am See

Veranstalter steht fest

Das wettbewerbliche Verfahren für die Durchführung des Konstanzer Weihnachtsmarkts in den Jahren 2020 und 2021 ist entschieden. Der langjährige Veranstalter des Weihnachtsmarktes am See, die Familie Stracke, wird gemeinsam mit der Konstanzer Agentur Event Promotions in diesem und dem kommenden Jahr das Großereignis durchführen.

Abgabefrist für die Angebote war am

13. Februar 2020. Eine eingerichtete städtische Arbeitsgruppe, bestehend aus VertreterInnen des Bürgeramtes, des Amtes für Bildung und Sport und des Kulturamtes sowie der Marketing und Tourismus Konstanz GmbH, hat die Angebote eingehend geprüft und bewertet. Kriterien waren unter anderem das Veranstaltungs-, Marketing- und das Finanzkonzept. Die abschließende Bewertung erfolgte Ende März 2020.

Abfallentsorgung garantieren

Entsorgungsbetriebe verlagern Fokus

Die Abfallentsorgung ist eine der Kernaufgaben der Entsorgungsbetriebe. Während der Corona-Pandemie ist es die oberste Priorität der Entsorgungsbetriebe, die Abfuhr des Mülls zu gewährleisten. So wurde alles darauf ausgelegt, diese Kernaufgabe zuverlässig und dauerhaft zu erfüllen und den Hausmüll überall pünktlich abzuholen.

Um die Müllabfuhr weiterhin zu gewährleisten, wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich untereinander nicht begegnen, um eine Ansteckung zu verhindern. Das bedeutet aber gleichzeitig auch, dass die Aufgaben mit weniger Personal gestemmt werden. Im

Zuge dieser personellen Umorganisation mussten auch die Wertstoffhöfe geschlossen werden. Zumal dort bei der Anlieferung auch die Gefahr bestand, dass Abstände nicht immer zuverlässig eingehalten werden könnten.

Es ist verständlich, dass viele in der freien Zeit anfangen den Keller zu entrümpeln oder Gartenarbeiten zu erledigen. Die EBK bitten aber darum, dies etwas nach hinten zu verschieben oder das zu Entsorgende zwischenzulagern. In dringenden Fällen kann die Abfallberatung der EBK kontaktiert werden: abfallberatung@ebk-tbk.de. Außerdem kann man sich telefonisch an private Entsorger wenden.

Neue KiTa an der Jungerhalde

Spatenstich in der Woche nach den Osterferien geplant

Die Situation in der Konstanzer Kindertagesbetreuung wird kontinuierlich verbessert. Dies betrifft sowohl den Kleinkindbereich, als auch den Bereich der Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Seit 2012 ist in der jährlich vom Gemeinderat beschlossenen Bedarfsplanung zur Kindertagesbetreuung die Erweiterung der Betreuung in Allmannsdorf um 20 Kleinkindplätze aufgeführt. Ursprünglich war für diese Erweiterung ein Ersatzgebäude für den Kindergarten St. Georg angedacht.

Infolge der weiteren Bedarfszunahme hat der Gemeinderat das Hochbauamt Mitte 2019 mit der Planung und Umsetzung der neuen KiTa Jungerhalde beauftragt. Gemeinsam mit den Trägern des Kindergartens wurde in den vergangenen Monaten der Bedarf und notwendige Grundlagen, wie die räumlichen Anforderungen des pädagogischen Konzeptes, ermittelt.

Aus diesen Arbeitstreffen ergibt sich ein 3-geschossiger Neubau für insgesamt sechs Betreuungsgruppen – drei Kindergartengruppen für Kinder über 3 Jahren und drei Krippengruppen für Kinder unter 3 Jahren. Am benachbarten Standort des Kindergartens St. Georg bleiben die vorhandenen Betreuungsplätze der katholischen

Kirchengemeinde St. Georg Maria Hilf und des Deutschen Kinderschutzbundes erhalten.

Grundlage für das verbindliche und umzusetzende Raumprogramm des KiTa-Neubaus bildet das im Jahr 2015 erstellte Raumprogramm zum Wettbewerb Bebauungsplan „Jungerhalde Nord“. Die darin enthaltenen Festlegungen und Empfehlungen se-

hen unter anderem einen Neubau mit einer vorgehängten Holzfassade vor. Aus dem im Mai 2019 ausgerufenen Klimanotstand ergibt sich, dass der Neubau im Passivhausstandard realisiert wird. Nach dem positiven Verlauf der ersten Ausschreibungsrunde, steht nun der Spatenstich an. Er soll voraussichtlich in der Woche nach den Schulanfängerferien stattfinden.



Die Baustelleneinrichtung an der Jungerhalde hat begonnen.

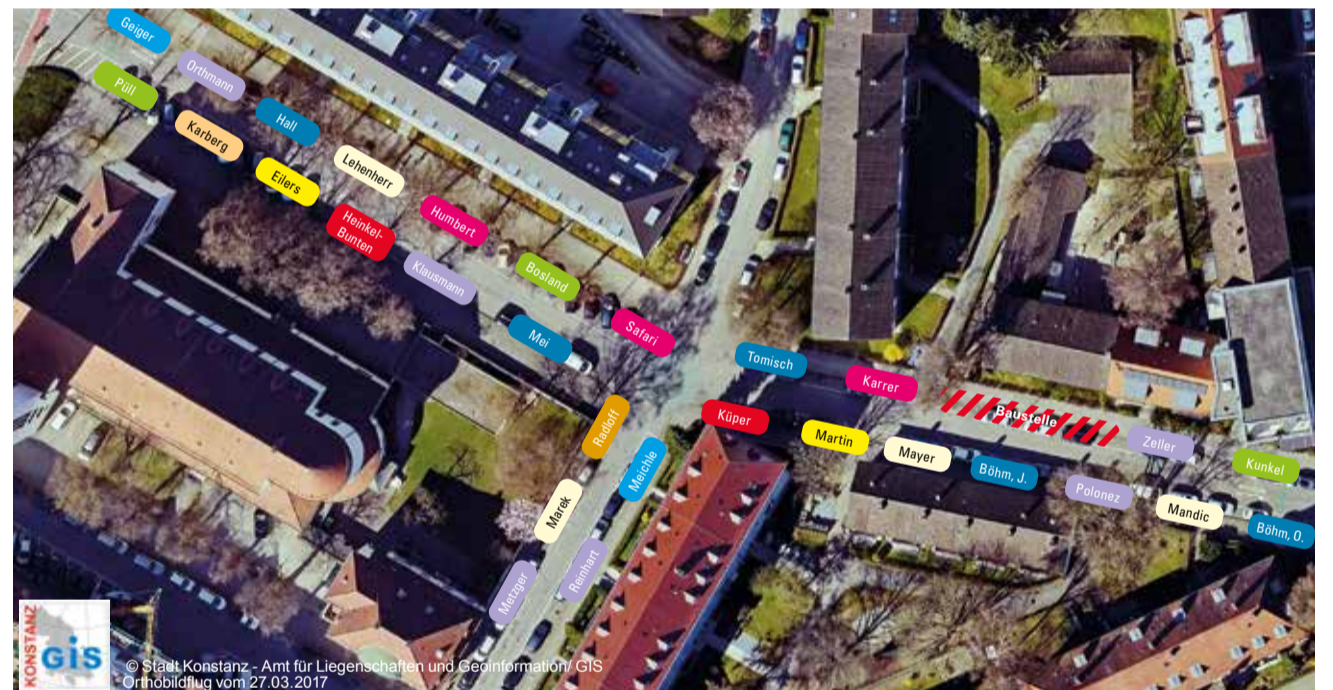
Vorübergehend neue Standorte auf den Wochenmärkten

Mehr Platz sorgt für mehr Sicherheit während Corona-Pandemie



Der Wochenmarkt auf dem Sankt-Stephansplatz am Freitag

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| 1 Teigwaren Karberg | 25 Gemüse Graf |
| 2 Paradiesbäckerei | 26 Geflügel Eilers |
| 3 Pasta Conti | 27 Brot Metzger |
| 4 Bio Milchziegenhof Moser | 28 Käse Barro |
| 5 Oliven Safari | 29 Ital. Spez. Dellagnolo |
| 6 Gewürze Küper | 30 Käse Mandic |
| 7 Obsthof Marquart | 31 Bioprodukte Reitberger |
| 8 Geflügel Martin | 32 Blumen Püll |
| 9 Gewürze Aschenbrenner | 33 Obsthof Eberle |
| 10 Demeter Pestalozzi | 34 Metzger Tomisch |
| 11 Zellerbeck | 35 Oliven Karrer |
| 12 Käse Keller | 36 Landmetzgerei Böhm |
| 13 Landw. Produkte König-Hogg | 37 Gemüse Bommer |
| 14 Bäckerei Eduard | 38 Blumen Kunkel |
| 15 Obsthof Romer | 39 Käse Mayer |
| 16 Landw. Produkte Bohner | 40 Kräuter Grundler |
| 17 Gemüse Lioi | 41 Metzgerei Mei |
| 18 Gemüse Gabele | 42 Oliven Humbert |
| 19 Bio-Metzgerei Böhm | 43 Stefans Käsekuchen |
| 20 Fisch Müller | 44 Käse Marek |
| 21 Metzgerei Wimmer | 45 Südfrüchte Doberstein |
| 22 Fischhaus Fährhafen | 46 Landw. Produkte Sandmann |
| 23 Kaffee Turchi | 47 Blumen Bosland |



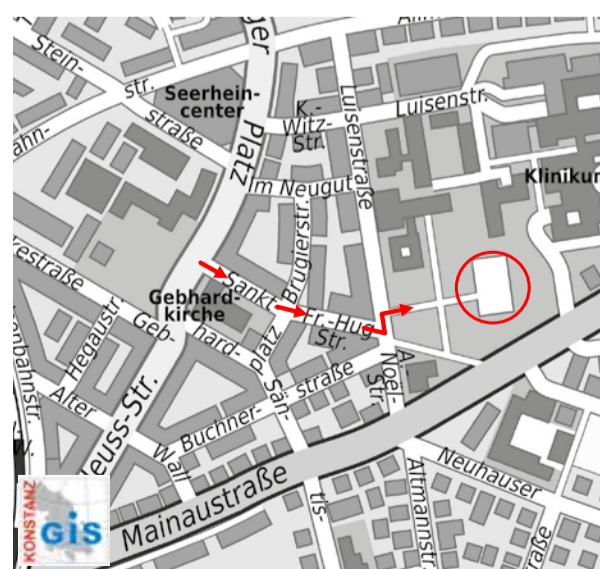
Der Wochenmarkt auf dem Sankt-Gebhardplatz am Samstag...

Produkte Gebhardplatz

- Blumen, Pflanzen, Gestecke
- Bäckereiprodukte
- Eier, Geflügel
- Fisch
- Fleisch- und Wurstwaren
- Gewürze, Öle, Tee
- Imkerei, Honig
- Käse, Molkereiprodukte
- Olivens, Schafskäse
- Teigwaren / Nudeln

Produkte Parkplatz Klinikum

- Bioprodukte
- Datteln, Pilze, saisonale Produkte
- Kaffee
- Obst, Gemüse



... mit der Erweiterung auf dem Parkplatz des Klinikums

Nach Corona auf den Spielplatz

Die Technischen Betriebe kontrollieren zurzeit die Spielplätze



Cengiz Tezer und Carsten Petschkun kontrollieren die Gelenke der Schaukel am Hörlepark.

In Konstanz gibt es rund 78 Spielplätze. Sie sind allerdings bis voraussichtlich zum 19. April aufgrund der Corona-Krise gesperrt. Sobald sie wieder offiziell geöffnet werden können, stehen sichere und saubere Spielgeräte bereit, denn im März und April werden sie im Rahmen einer Hauptuntersuchung gründlich überprüft. Zuständig für die Kontrolle sind die Technischen Betriebe (TBK). Sie haben Spezialisten ausgebildet, um die Sicherheit von diesen Geräten zu gewährleisten.

Das Team „Spielplatz und Bänke“ besteht aus Carsten Petschkun und Cengiz Tezer. Zurzeit testen sie sämtli-

che Wippen und Schaukeln, eben alles, was an vielfältigen Angeboten auf den Spielplätzen zu finden ist. Sie prüfen die Fundamente und schauen, ob genügend lose Hackschnitzel als Fallschutz vorhanden sind. Ebenfalls kontrolliert werden die Gelenke der Schaukeln, deren Metallstifte durchscheuern können. Diese werden durchschnittlich zwei Mal im Jahr getauscht und natürlich auch im Bedarfsfall. Die Metallfedern von Wippen können mit der Zeit Haarrisse bekommen. Ist das der Fall, bauen Petschkun und Tezer das Gerät kurzerhand ab, reparieren oder ersetzen es.

Gereinigte Sandkästen

Sandkästen sind besonders bei den kleinen Kindern sehr beliebt. Von ihnen gibt es rund 60 im öffentlichen Raum. Auch bei den Kindergärten sind sie oftmals Teil der Ausstattung. Jedes zweite Jahr wird der Sand komplett ersetzt. In den Zwischenjahren wird er mit einer speziellen Maschine gereinigt und gelüftet. Beim Spielplatz am Hörlepark sind das rund 22 Kubikmeter Sand, ein spezielles Gemisch, das den Kindern viel Spaß am „Sandeln“ bereitet. Durch seinen Kalkanteil lassen sich Formen, wie beispielsweise „Sandkuchen“, stabil kneten. Und auch das wird wieder möglich sein, sobald die jetzige, schwierige Zeit überwunden ist. Die Geräte stehen bereit.



Cengiz Tezer und Carsten Petschkun betreuen rund 78 Spielplätze.

Sanierung des Sternenplatzes

Arbeiten sind Mitte Juni abgeschlossen

Die Arbeiten am Sternenplatzes kommen gut voran. Mit der Fertigstellung rechnen das federführende Regierungspräsidium Freiburg und das städtische Tiefbauamt bis Mitte Juni dieses Jahres.

Nach Fertigstellung der Arbeiten an der Einmündung an der Mainaustraße/Theodor-Heuss-Straße wird seit vergangener Woche der östliche Straßenabschnitt saniert. Das Baufeld umfasst den Sternenplatz von der Mittelinsel bis zum Bürgersteig entlang der Gleise sowie die Mainaustraße bis Höhe Glärnischstraße. Hier werden der alte Fahrbahnbelag abgefräst und neu asphaltiert, eine frostsichere Tragschicht eingebracht, sowie die Randsteine und Einlaufschächte erneuert. Die Fahrstreifen wurden im Zuge der Maßnahmen auf die museumsseitige Straßenseite verlagert.

Die Umleitungen für den Straßenverkehr sind ausgeschildert. Die Spanierstraße und die Unterführung für Fußgänger sind wie gewohnt offen. Während der zweiten Bauphase kann die Bushaltestelle Sternenplatz West (ALM-Seite) angefahren werden. Lediglich die Haltestelle Sternenplatz Ost ist auf die Theodor-Heuss-Straße und Mainaustraße verlagert.

Nur geringe Verkehrseinschränkungen

Nur Busse können vom Sternenplatz in die Spanierstraße und in die Theo-

dor-Heuss-Straße abbiegen, alle anderen Fahrzeuge können nur geradeaus in die Mainaustraße fahren. Für Radfahrende gibt es nur noch sehr geringe Einschränkungen. Lediglich, wenn die Stadtwerke Versorgungsleitungen in der Conrad-Gröber-Straße einbauen, müssen Radfahrende hier für ein kurzes Stück absteigen.

Bushaltestelle Sternenplatz Ost wird ab Herbst barrierefrei

Voraussichtlich im Herbst 2020 wird die Bushaltestelle Sternenplatz Ost (stadtauswärts an der Bahnlinie) barrierefrei. Hierbei wird es überwiegend für den Busverkehr zu Beeinträchtigungen kommen, die Fahrbahn bleibt weitgehend unberührt. Die Bauzeit dauert etwa neun bis elf Monate.



Die Sanierung des Sternenplatzes

Sicher über den See fahren

Serie „Das sind wir“, Teil 35

Von seinem Arbeitsplatz aus liegt ihm der Bodensee zu Füßen: Matthias Ihde ist Schiffsführer auf der Fähre Konstanz-Meersburg.

Matthias Ihde macht dem Sprichwort „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ alle Ehre. Sein Vater arbeitet als Katamaran-Schiffsführer, seit 2013 ist Ihde selbst Schiffsführer auf der Fähre Konstanz-Meersburg. Das macht den damals 26-Jährigen zum jüngsten Fähre-Schiffsführer aller Zeiten. „Ich bin am Wasser groß geworden. Es ist wie ein Magnet für mich, deshalb habe ich auch einen Beruf auf dem Wasser ausgewählt“, erklärt Matthias Ihde. Der Weg des Konstanzers verlief dementsprechend geradlinig auf seinen Traumjob zu. Schon als Kind engagiert sich Ihde im Wassersportverein, tritt mit 10 Jahren in die Marinejugend ein. Mit 14 Jahren macht er den Segelschein, der Motorbootführerschein folgt mit 18. Nach der Realschule absolviert Ihde eine Ausbildung zum Metallbauer, ein Handwerk, das ihm heute gute Dienste in der betriebseigenen Werkstatt leistet.

2006 heuert der 19-Jährige zunächst als Saisonkraft auf der Fähre an und beginnt im September die dreijährige Ausbildung zum Binnenschiffer bei den Konstanzer Stadtwerken. Fächer wie Schiffsbetriebslehre, Verkehrsrecht usw. stehen auf dem Programm beim Schiffer-Berufskolleg RHEIN in Duisburg in Form eines dreimonatigen Schulblocks. „Die Ausbildung absolvierte ich zu 50 Prozent im Fahrbetrieb und zu 50 Prozent bei den Bodensee-Schiffbetrieben. So konnte ich beide Unternehmen kennenlernen. Da ich mich auf der Fähre besonders wohl fühlte, entschied ich mich, dort zu bleiben. Außerdem war hier die Stelle des Steuermanns frei. Damit konnte ich schneller mein Ziel verfolgen, Schiffsführer zu werden“, erzählt Matthias Ihde.

Drei Jahre lang sammelt Ihde Fahrstunden, um auf die vorgeschriebenen



Am sogenannten Rettungs-Davit, dem Überbordkran, wird die Trage eingehängt, um Menschen aus dem Wasser zu bergen. Matthias Ihde probt mit seiner Mannschaft regelmäßig Rettungsmanöver, um bei Bedarf sofort eingreifen zu können.

270 Fahrttage zu kommen. Zur Vorbereitung auf die Prüfungen absolviert er zusätzlich einen achtwöchigen Patentlehrgang in Friedrichshafen, bei dem sich die Schiffsführer-Anwärter der Stadtwerke und BSB unter Leitung von Thomas Geiger unter anderem mit Revierkunde, Navigation, Schiffsmannschaft und der Bodensee-Schiffahrts-Ordnung beschäftigen. „Schiffe sind komplex, es geht viel um Sicherheit. Unser nautischer Inspektor Oliver Hermann hat uns bei der Fahrtechnik den letzten Schliff gegeben und viele Manöverfahrten mit uns gemacht, die bei der Prüfung drankamen, wie zum Beispiel „Mensch über Bord.“ Gerade bei diesem Rettungsmanöver kommt es auf das Zusammenspiel der Mannschaft an. „Als Schiffsführer drehe ich im Notfall bei, Maschinist und Kassierer müssen die entsprechenden Sicherheitsmittel beibringen wie Trage, Überbordleiter, Bootshaken und die Eigensicherung mit

Rettungsweste nicht vergessen“, berichtet Matthias Ihde.

Mindestens zwei Mal im Jahr finden Rollenübungen statt zu Situationen wie Mensch über Bord, Brandbekämpfung, Leckage und Ankern sowie Seenot. „Jede Mannschaft wird vom Schiffsführer ge-coacht und auch die Saisonkräfte werden geschult. Erst wenn es sitzt, geben wir die Einsatzfreigabe“, erklärt Matthias Ihde. „Sicherheit ist die erste Priorität. Als Schiffsführer bin ich verantwortlich für das Schiff, die Crew und Fahrgäste.“ Seinen Dienst beginnt er deshalb regelmäßig mit einem Sicherheitscheck der Rettungsmittel und der Überprüfung der Funktionstüchtigkeit des Schiffs. Bisher musste Ihde nur einmal beidrehen, als einem Sportbootfahrer das Benzin ausgegangen war. „Er wollte auf sich aufmerksam machen, aber Hilfe war schon organisiert.“

An seine erste Solo-Fahrt 2013 als Schiffsführer kann sich der Konstanzer

noch gut erinnern. „Ich hatte die Spätschicht als Maschinist angetreten, als nach zwei Stunden die Anfrage kam, ob ich für einen Kollegen einspringen könnte. Da wurde ich sozusagen ins kalte Wasser geschmissen, aber nervös war ich nicht. Ich hatte eine anspruchsvolle Ausbildung und Prüfung hinter mir, und sagte mir, ‚Was soll da schon schief gehen‘. Und es hat alles funktioniert“, erzählt Matthias Ihde schmunzelnd.

Das intensive Training und die tägliche Routine geben ihm auch bei schwierigen Bedingungen wie Nebelfahrten die nötige Sicherheit, oder wenn Freizeit-Kapitäne und Stand-Up-Paddler unverhofft den Weg der Fähre kreuzen. Die Aufgaben eines Schiffsführers bestehen jedoch nicht nur im Steuern der Fähre. Beim Anlegen hilft Ihde seinen Kollegen beim Ent- und wieder Beladen der Fähre, winkt Autos an ihre Position und beantwortet die Fragen der Fahrgäste zu Tarifen und Preisen oder

Ausflugsmöglichkeiten. Außerdem arbeitet er in der Werkstatt. Vier bis acht Tage im Monat beschäftigt sich Ihde zum Beispiel mit Schweißarbeiten oder führt den Kundendienst am Hilfsdiesel durch. Hinzu kommen Schiffsreinigung und Ausbesserungsarbeiten. „Die Flotte soll für den Saisonstart 1 a dastehen“, erklärt er stolz.

Oft wird der Konstanzer gefragt, ob ihm das Fahren von Konstanz nach Meersburg und zurück nicht langweilig wird. „Überhaupt nicht. Jede Viertelstunde wechseln die Fahrgäste mit ihren Fragen, man nimmt an ihren Erlebnissen teil. Bei jeder Fahrt muss man auch immer auf die richtige Beladung achten, das Wetter ändert sich, ebenso wie der Verkehr auf dem Wasser“, zählt Ihde auf. Am liebsten sind ihm die Frühschichten, wenn er um halb fünf Uhr früh anfängt. „Ich genieße dann die besonderen See-Stimmungen. Der Job macht sehr viel Spaß, da er so vielseitig ist und ich gerne im Team arbeite. Mal bin ich Maschinist, dann Schiffsführer oder werde in der Werkstatt eingesetzt. Lust an technischen Herausforderungen und der Spaß an der Schifffahrt und Kundenumgang – auf der Fähre geht alles.“

Die Stadtverwaltung in Zahlen:

- 3 Dezernate
- 19 Ämter
- 8 Stabsstellen
- 1.277 Mitarbeiter
- 3 Verwaltungsgebäude
- 4 Eigenbetriebe
- 3 Ortsverwaltungen

Die Fähre Konstanz-Meersburg

- Größte Fähre: Lodi
- Kleinste Fähre: Fontainebleau
- ca. 11.000 von Ihde zurückgelegte Fahrten
- 4,2 km Distanz Konstanz – Meersburg
- 20,8 bis 21,3 km/h Fahrgeschwindigkeit

Kultur-Clips vs. Corona

Vorstellung der Projekte

Um freie Künstlerinnen und Künstler, Vereine und künstlerische Organisationen in diesen unsicheren Zeiten so gut wie möglich zu unterstützen, wurde der Fördertopf „Kultur-Clips vs. Corona“ geschaffen, mit dem das Kulturrat Konstanze digitale Kunst- und Kulturaktionen unterstützt und finanziert.

Konstanzer Kunst- und Kulturschaffende, die ihre Projekte in dieser Zeit digital umsetzen, können ein kurzes Konzept und einen Kostenplan an das Kulturrat Konstanze schicken (alisa.koerner@konstanz.de). Auf dieser Grundlage wird entschieden, ob und mit welcher Summe das Kulturrat sich beteiligen kann.

Das fertige Produkt veröffentlicht der/die Kunstschaffende eigenständig über Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram, YouTube oder anderen Plattformen. Der Kooperationsbeitrag wird nach der Veröffentlichung ausbezahlt.

Bisher sind vier Projekte bereits online zu sehen, andere in Planung bzw. in der Umsetzung:

Die **Zeichen-Challenge** der Kunstschule Konstanze ging bereits am 16.03. an den Start: Über die sozialen Netzwerke wurden Kursteilnehmer, die nun

nicht mehr die Kunstschule besuchen können sowie andere Interessierte mit einer täglichen Aufgabe zum Zeichnen, Malen und Kreativ-Sein versorgt. Wichtig war und ist den beiden Leiterinnen Luise Merle und Corinna Palz dabei, den Kursteilnehmern die Verbundenheit innerhalb der Kunstschule auch in diesen Zeiten zu garantieren. Durch die Challenge wird das Gemeinschaftsgefühl gefördert und der gemeinsame Austausch unterstützt. Luise Merle und Corinna Palz beraten bei der Umsetzung der Challenge, geben Tipps und Anregungen und vernetzen die Beteiligten. Die Ergebnisse dieser Challenge sollen, sobald wieder möglich, in einer Ausstellung präsentiert werden.

„darunter“ ist ein experimentelles **Fortsetzungshörspiel** des intermedialen Künstlers Jeremias Heppeler. Die digitale Serie soll in einem wöchentlichen Rhythmus in experimenteller Videoform auf YouTube und als Podcast auf Spotify und Soundcloud erscheinen. Bereits in der ersten Folge sieht sich der Ich-Erzähler zu zwei Gestandnissen gezwungen: Er ist nicht nur Patient Null einer bislang unbekannteren und hochansteckenden Krankheit, er weiß auch genau, wo er sich angesteckt hat: in der Welt darunter. „darunter“

versteht sich in der Tradition des Genres der Zimmerreise und zitiert sich wild durch Alice im Wunderland, Jules Vernes, Kafkas „Die Verwandlung“ und Science-Fiction und Horrorszenerien. Die einzelnen Kapitel erscheinen wöchentlich. Bereits online ist das erste Kapitel mit dem Titel „schrumpfen“.

Seit 15 Jahren ist die **Kabarettfigur „Elfriede“** von und mit Michaela Bauer in Deutschland und der Schweiz unterwegs, meistens mit einem tagesaktuellen Programm. Die Corona-Krise und ihre Auswirkungen erfordern auch von Elfriede neue Wege: Die Krise und ihre Folgen werden aus Sicht der Elfriede, des Underdogs gezeigt. In Videoclips von ca. 3 Minuten Dauer werden lebensnahe Themen aus dem Alltag unter Corona lustig und gleichzeitig tief sinnig präsentiert. Es geht darum, was die derzeitige Krise mit uns Menschen macht, wie sie in unseren Alltag eingreift. Die ersten beiden Folgen sind bereits online, geplant sind zunächst fünf Folgen.

Das **Improtheater** verlegt seine Auftritte via Livestream ins Netz und streamt seine Shows online. Die SchauspielerInnen sitzen zuhause vor der Kamera, ebenso wie das Publikum, das via Chatfunktion mit den SchauspielerInnen interagieren kann. Die erste Folge

„Liebe Lenz und Leidenschaften“ war bereits erfolgreich online, die nächsten Folgen sind für den 26. April und den 16. Mai geplant.

„**Tanz der Glocken**“ heißt das Projekt von Claudia Heinle, welches ca. am 20. April online gehen soll. Seit 25 Jahren bereichert Claudia Heinle in unterschiedlichen Kontexten das Kulturleben der Stadt Konstanz. Sie tanzt auch international in vielen angesehenen Häusern und engagiert sich zudem ehrenamtlich. In den Münstertürmen befindet sich ein Ensemble von 19 Glocken, mit 35 Tonnen Gewicht das

größte Geläut Deutschlands nach dem Kölner Domgeläut. Im Westturm hängen 16 Glocken, darunter 7 historische Glocken. Ältester Klangkörper ist das Totenglockchen (1200). Wir dürfen annehmen, dass das Konstanzer Münster zu den vibrationsreichsten Orten in Deutschland zählt. Im Turm befindet sich ein runder Raum direkt über den Glocken. Seit vier Jahren spürt Claudia Heinle einen immer größer werdenden Drang dort zu tanzen – dies möchte sie nun mit ihrem Projekt umsetzen.

Weitere Projekte sind bereits in Planung.



Eines der Bilder aus der Zeichen-Challenge der Kunstschule

Hack and harvest

Erster digitaler Hackathon am 24./25. April

„Die Welt nach Corona wird eine andere sein“, hört man immer wieder. Was bedeutet das für Konstanz und die Bodenseeregion? Was kann man tun, um die Zukunft positiv zu gestalten? Darum geht es bei der Online-Veranstaltung der Stadt Konstanz, des cyberLAGO e.V. und der Initiative Unternehmer für Gründer. Zwei Tage lang können die Teilnehmer an Ideen arbeiten und Lösungen finden – für akute und noch bevorstehende Probleme. Das Format nennt sich Hackathon. Dabei werden Ideen entwickelt, getüftelt, Konzepte und Prototypen erarbeitet. Unterstützung gibt es von renommierten Mentoren aus Wirtschaft und Wissenschaft. Jede Idee hat ihren Platz und kann bereits vorab eingereicht werden. Und jeder kann mitmachen, ob Privatperson oder Unternehmen. Man benötigt keine besonderen Fähigkeiten und keine eigene Idee, sondern lediglich einen Computer mit Internetverbindung sowie die Zeit und Lust, um sich für die Stadt und die Region einzusetzen. Weitere Infos und Anmeldung unter www.hackandharvest.farm

Der „Leinersaal“

Ein historisches Schmuckstück

Im Rosgartenmuseum ist ein Saal nach dem Museumsgründer benannt: der „Leinersaal“. In neugotischen Vitrinen, die Ludwig Leiner zur Gründungszeit um 1870 für diesen Raum entworfen hat, liegen tausende Exponate dicht an dicht, wie es dem Sammeleifer und dem



Büste Ludwig Leiners im nach ihm benannten Leinersaal des Rosgartenmuseums

ganzheitlichen Wissenschaftsverständnis des 19. Jahrhunderts entspricht. Die liebevoll gestalteten Beschriftungen aus der Feder Leiners lassen sein Bemühen erkennen, die wissenschaftliche Schausammlung immer auf dem neuesten Forschungsstand zu halten. In diesem „Museum im Museum“ dokumentieren Objekte der Geologie, Paläontologie und der Archäologie die Erdgeschichte und die Entstehung des Lebens bis zu den Menschen in der Bronzezeit. Besondere regionale Schwerpunkte sind dabei beeindruckenden Fossilien des Jura, späteiszeitliche Funde und die große Zahl der Pfahlbaufunde der Jungsteinzeit und der Bronzezeit. Der Leinersaal steht seit 1981 unter Denkmalschutz.

Das Rosgartenmuseum ist zurzeit für die Öffentlichkeit leider geschlossen, aber hinter den Türen geht die Arbeit weiter. Im Leinersaal wird jedes einzelne Exponat abgestaubt und vorsichtig gereinigt. Auf der Homepage www.rosgartenmuseum.de findet sich ein Video zum Frühjahrsputz im Leinersaal und vieles mehr rund um die Städtischen Museen Konstanz.

Lange Nacht der Wissenschaft

Verschiebung der stadtweiten Veranstaltung

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen um das Coronavirus wird die 6. Konstanzer Lange Nacht der Wissenschaft nicht am 4. Juli 2020 stattfinden. Die Partner der Konstanzer Langen Nacht – Universität Konstanz, Hochschule Konstanz Technik Wirtschaft und Gestaltung (HTWG), Pädagogische Hochschule Thurgau, Insel Mainau und die Städte Konstanz und Kreuzlingen – haben beschlossen, dass die Großveranstaltung im Raum Konstanz unter den gegebenen Umständen nicht weiter für den 4. Juli 2020 geplant werden soll.

Sobald die Situation bezüglich der Verbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden Maßnahmen

zum Schutz der Bevölkerung langfristiger eingeschätzt werden kann, werden die Partner gemeinsam beraten, wann die nächste Lange Nacht der Wissenschaft stattfinden kann. Für die weitere Planung werden aktuelle Verordnungen und regionale Vorgaben für Großveranstaltungen berücksichtigt. Die Veranstalter werden die Entwicklung genau verfolgen und auch selbst abwägen, wie ein verantwortungsvoller Umgang mit der Situation sichergestellt werden kann. So soll die kommende Lange Nacht der Wissenschaft nicht nur sicher und gemeinschaftlich sein, sondern auch die dynamische und erfolgreiche Veranstaltung bleiben, die sie in den vergangenen Jahren war.



Unterstützung für Sportvereine

Stadt hält an Sportförderung fest

Die bürgerschaftlichen wie auch die Sportvereine sind von den Folgen der Corona-Pandemie stark betroffen. Vereine sind für das Zusammenleben unverzichtbar und deshalb unterstützt die Stadt auch in diesen schwierigen Zeiten.

Veranstaltungen sind abgesagt und Unternehmungen finden nicht statt. Alle Sportanlagen sind geschlossen und der aktive Vereinsbetrieb ist nahezu eingestellt. Angebote für Kinder- und Jugendliche oder Senioren finden nicht statt, der Wettkampfbetrieb ruht. Gemeinsam mit den Vereinen sucht die Stadt eine Lösung in dieser Situation.

Bei regelmäßigen Austauschgesprächen innerhalb der Verwaltung vertritt das Amt für Bildung und Sport die Themen des Sports. Daher bittet die Stadt die Vereine, die im Zuge der Co-

rona-Pandemie wirtschaftlich in Not geraten sind mit entsprechenden Angaben unter bildungundsport@konstanz.de zu melden. Damit kann die Stadt die Vereine über Fördermöglichkeiten beraten und ggfs. Unterstützungsangebote entwickeln.

Die Stadt Konstanz wird für das Jahr 2020 an den Sportförderansätzen festhalten:

- Die Auszahlung der allgemeinen Jugendförderung ist für Juli 2020 vorgesehen.
- Alle Zuschüsse für Miet- und Pachtobjekte werden uneingeschränkt fortgeführt.
- Die Bezuschussung der hauptamtlichen Übungsleiterinnen und Übungsleiter werden fortgeführt.
- Für den Ausfall von Veranstaltungen und den Trainingsbetrieb werden in den städtischen Sportanlagen natürlich

keine Kosten in Rechnung gestellt.

Auch das Land Baden-Württemberg hat bereits klar signalisiert, dass es das Ehrenamt nicht im Stich lässt. Als erste Maßnahme wurde in Abstimmung mit dem Landessportverband beschlossen, dass umgehend Mittel aus dem Solidarpakt Sport zielgerichtet eingesetzt werden, um in Not geratene Sportvereine zu unterstützen. Des Weiteren hat der Badische Sportbund unter www.bsb-freiburg.de einen umfangreichen Fragenkatalog zu allen Rechtsfragen von Vereinen im Umgang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zusammengestellt.

Der Sport kann auch vom Rettungsschirm des Bundes und des Landes Baden-Württemberg profitieren. Ab sofort können Anträge unter ww.bw-soforthilfe.de für einen einmaligen Zuschuss gestellt werden – sofern für die betroffenen

Vereine durch die Corona-Krise ein massiver Liquiditätsengpass entstanden ist. Grundvoraussetzung ist, dass die Sportvereine eine wirtschaftliche Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen z.B. Kurzarbeitergeld oder Hilfen für Solo-Selbstständige und Freiberufler, wie z.B. Trainerinnen und Trainer.

Hilfe für bürgerschaftliche Vereine

Sollten für einen Verein durch die Corona-Pandemie Fragen oder gar Schwierigkeiten entstehen, können diese sich an Martin.Schroepel@konstanz.de wenden.

Auch der Gesetzgeber hat reagiert und wichtige Änderungen im Vereinsrecht beschlossen. Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Handlungsfähigkeit für Vereine und Stiftungen während der Corona-Krise gibt es auf www.konstanz.de.



Bücherlieferung: Die Stadtbibliothek Konstanz liefert ihre Medien in diesen Tagen per Fahrrad an die Haustür. Mehr zum Lieferservice unter www.konstanz.de/stadtbibliothek.

